

Wahlprogramm- Check 2013

CommunicationLab
Institut für Verständlichkeit.



Die Wahlprogramme zur
Landtagswahl 2013
in Niedersachsen
im Vergleichstest

Januar 2013

Eine Studie der Universität
Hohenheim in Kooperation
mit H&H Communication Lab



Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

Inhalte der Untersuchung

1. Verständlichkeits-Analyse der Wahlprogramme
 - a. Statistische Analyse
 - b. Experten-Analyse
2. Tonalitäts-Analyse
3. Dogmatismus-Analyse
4. Themen- und Begriffs-Analyse

Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

Fragen

Wie verständlich sind die Wahlprogramme der Parteien zur Landtagswahl in Niedersachsen? Gibt es Unterschiede zwischen den Parteien und zwischen den verschiedenen Fassungen der Wahlprogramme? Welches Vokabular verwenden die Parteien?

Hintergrund

Politik gilt als bürgerfern, unverständlich und intransparent. Damit die Wählerinnen und Wähler eine begründete Wahlentscheidung treffen können, sollten Parteien ihre Positionen zur Landespolitik klar und verständlich darstellen. Die Landtagswahlprogramme sind dabei ein Mittel, um die eigenen Positionen darzulegen.

Studie

Vergleich der Landtagswahlprogramme von CDU, SPD, FDP, Bündnis 90 / Die Grünen, Die Linke, Piratenpartei



Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

- Das längste und **unverständlichste Wahlprogramm** haben die **Grünen**, das kürzeste und zugleich **verständlichste** die **Linkspartei**. Mit unter 10 Punkten auf der Verständlichkeitsskala bleiben alle Parteien ziemlich unverständlich.
- Beim Thema Energiepolitik weist die Sprache der **CDU die positivste Tonalität** auf. Fast das genaue Gegenteil bilden hingegen die Ausdrücke und Aussagen der **Grünen** und der **Linkspartei**: Ihre Ausdrucksweise fällt hier besonders **negativ** aus. Überraschend ist auch die verhaltene Sprache der FDP als regierende Partei.
- Das **dogmatischste Programm** legt die **Linkspartei** vor. Sie löst die CDU von ihrem ersten Platz bei der letzten Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen ab. Dafür weist das Programm der **CDU** in Niedersachsen den **geringsten Dogmatismusgrad** auf.

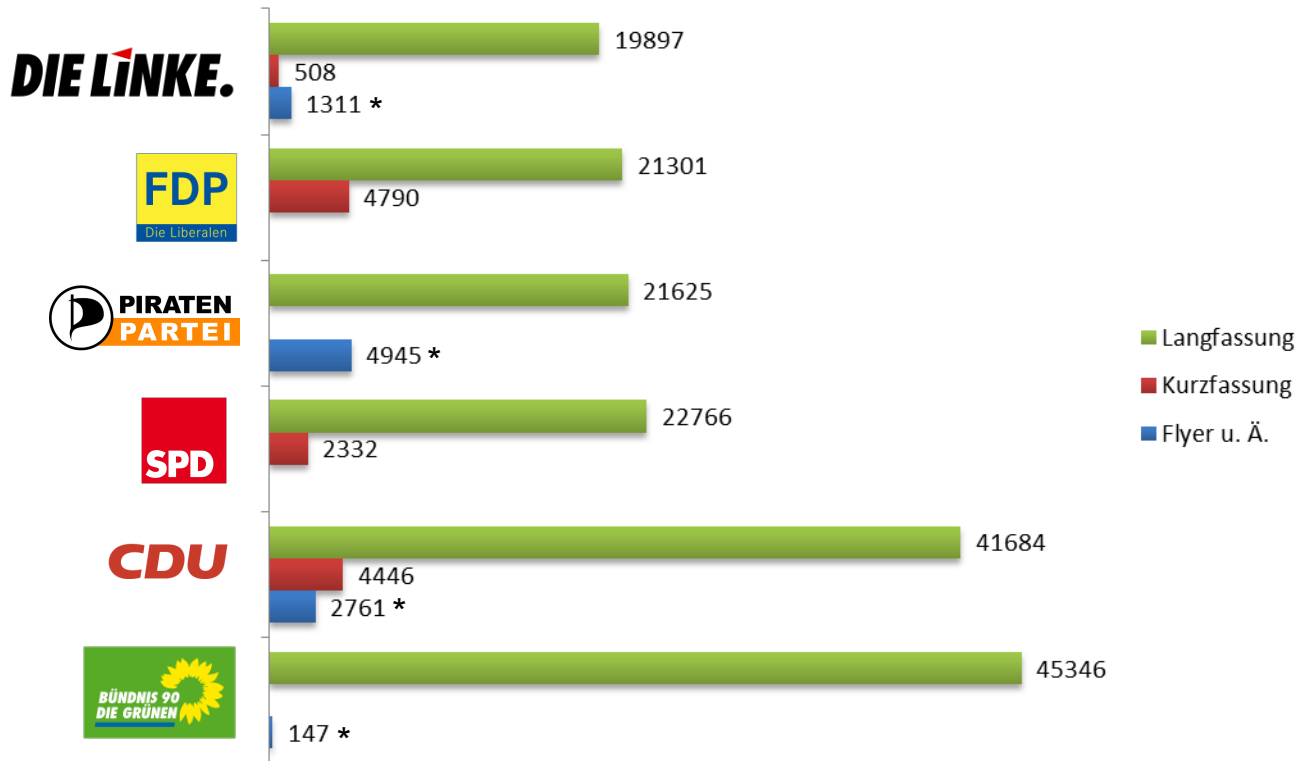
Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

Das Programm-Angebot der Parteien

- Die Parteien in Niedersachsen bieten ihren Wählern **unterschiedliche Versionen** der Wahlprogramme zur Landtagswahl an. Die Programme der meisten Parteien (**außer Grüne und Piraten**) erhält man auch in einer **Kurzversion**. **Flyer** mit den zentralen Themen des Wahlkampfs haben die **Piraten, die Linken, die CDU und die Grünen** veröffentlicht.
- Neben den **Übersetzungen in unterschiedliche Fremdsprachen** bei **SPD, Grünen und Linken**, bieten **SPD und CDU** ihre Wahlprogramme auch „op Platt“, also auf **Platt- bzw. Niederdeutsch** an.
- **Kurz-Programme in leichter (barrierefreier) Sprache** stellen lediglich **SPD und Grüne** zur Verfügung. Die **Grünen** bieten auch ein **YouTube-Video** mit den zentralen Punkten des Programms in Gebärdensprache an. **Audio-Dateien** finden sich nur auf den Homepages der **SPD und der Piraten**.
- **Das längste Wahlprogramm haben** – wieder einmal – **die Grünen** (172 Seiten bzw. etwa 45.500 Wörter), **das kürzeste Programm hat die Linke** (72 Seiten bzw. etwa 20.000 Wörter).

Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

Wörterzahl der Lang- und Kurzfassungen sowie Flyer im Vergleich



* Linke: zusammengefasste Themenflugblätter

* CDU: zusammengefasste Flugblätter

* Piraten: zusammengefasste Flyer

* Grüne: deutschsprachiger Teil des Flyers „Grüne Schwerpunkte in sechs Sprachen“

Wahlprogramm- Check 2013

CommunicationLab
Institut für Verständlichkeit.



Verständlichkeitsanalyse der
Wahlprogramme:
Statistische Analyse

eins a



Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

Die Verständlichkeit der Wahlprogramme

- Bei den Langfassungen der Wahlprogramme schneidet das Programm der **Linken am besten** ab (Indexwert: 7,7). Das **unverständlichste Wahlprogramm gehört den Grünen**, es schneidet aber mit 6,5 Punkten nur wenig schlechter ab als das der Linken. Keine der Parteien schafft es über 10 Punkte. Damit ist die Landtagswahl in Niedersachsen die unverständlichste Landtagswahl, die bislang von uns untersucht wurde.
- **Die Kurzfassungen der Programme sowie die teilweise veröffentlichten Flyer sind ausnahmslos verständlicher als die Langversionen.** SPD und Grüne erreichen mit ihren Programmen in „leichter“ Sprache den Höchstwert des Hohenheimer Verständlichkeitsindex (20 Punkte).
- Wenig überraschend gehören besonders die **einleitenden und die abschließenden Passagen sowie die Leitgedanken** der Parteien ohne nähere thematische Fokussierung zu den **verständlichsten Teilen der Wahlprogramme**. Die unverständlichsten Programmteile setzen sich bei jeder Partei unterschiedlich zusammen, es handelt sich dabei jedoch ausnahmslos um inhaltlich-thematische Programmteile.

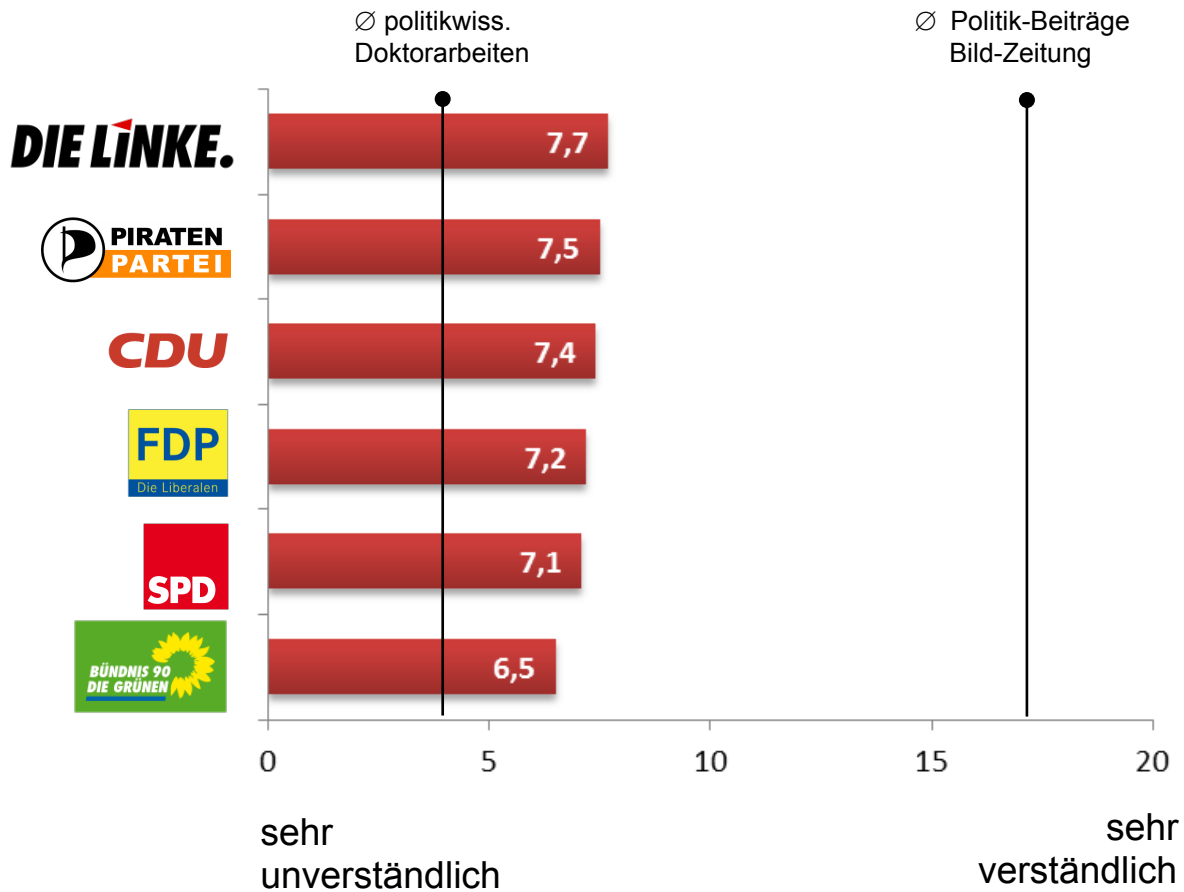
Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

Die durchschnittliche Verständlichkeit der Wahlprogramme seit 2009 (Hohenheimer Verständlichkeitsindex von 0 – 20)

Wahl	Bandbreite	Durchschnitt
Europaparlament 2009	4,9 – 10,2	6,6
Bundestag 2009	6,5 – 11,0	9,0
NRW 2010	5,8 – 11,8	9,0
Baden-Württemberg 2011	4,6 – 11,2	8,0
Rheinland-Pfalz 2011	6,0 – 9,3	8,2
Saarland 2012	4,6 – 9,3	7,3
NRW 2012	7,7 – 11,0	9,4
Schleswig-Holstein 2012	5,6 – 9,4	7,8
Niedersachsen 2013	6,5 – 7,7	7,2

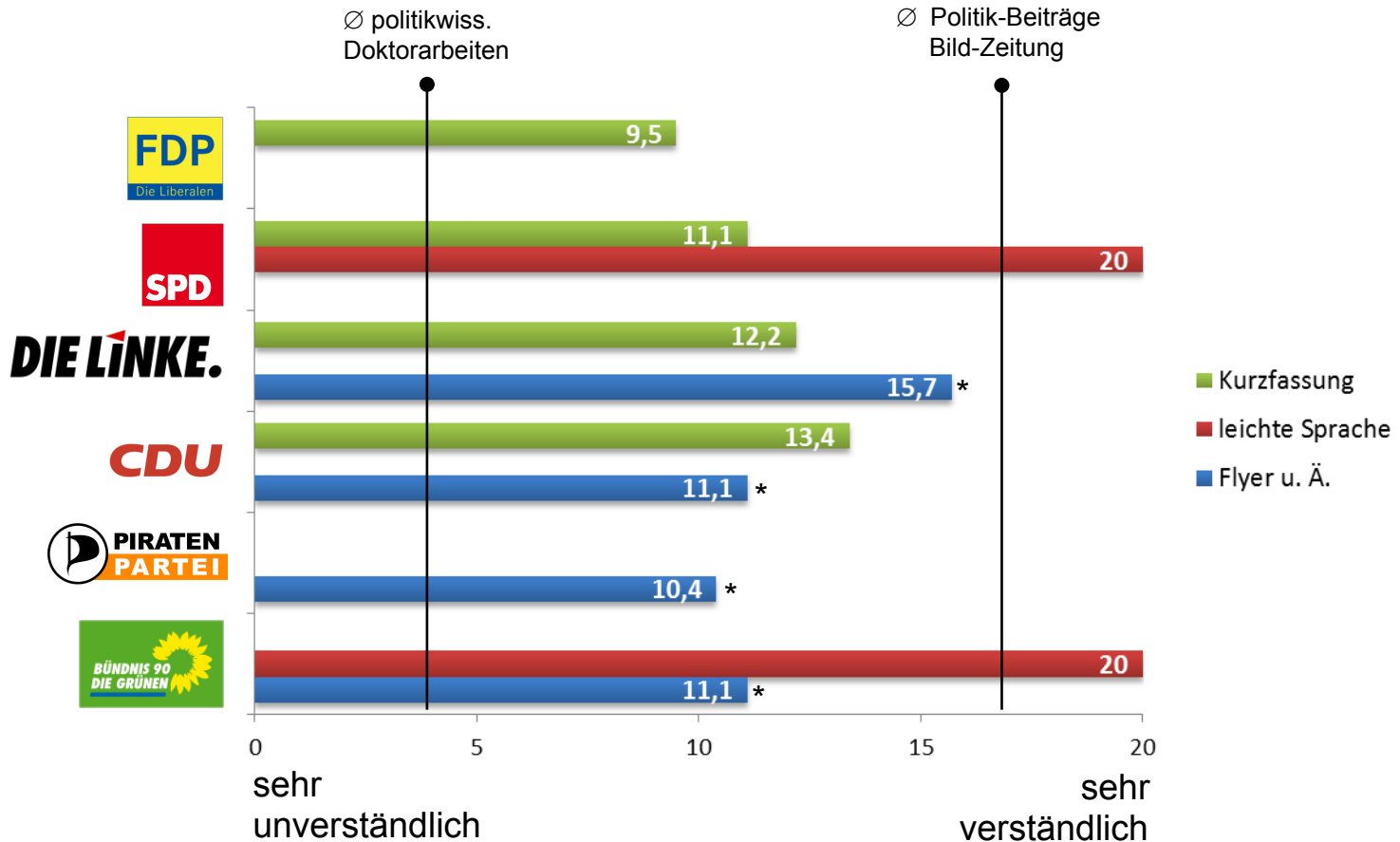
Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

Die formale Verständlichkeit der Programme zur Landtagswahl



Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

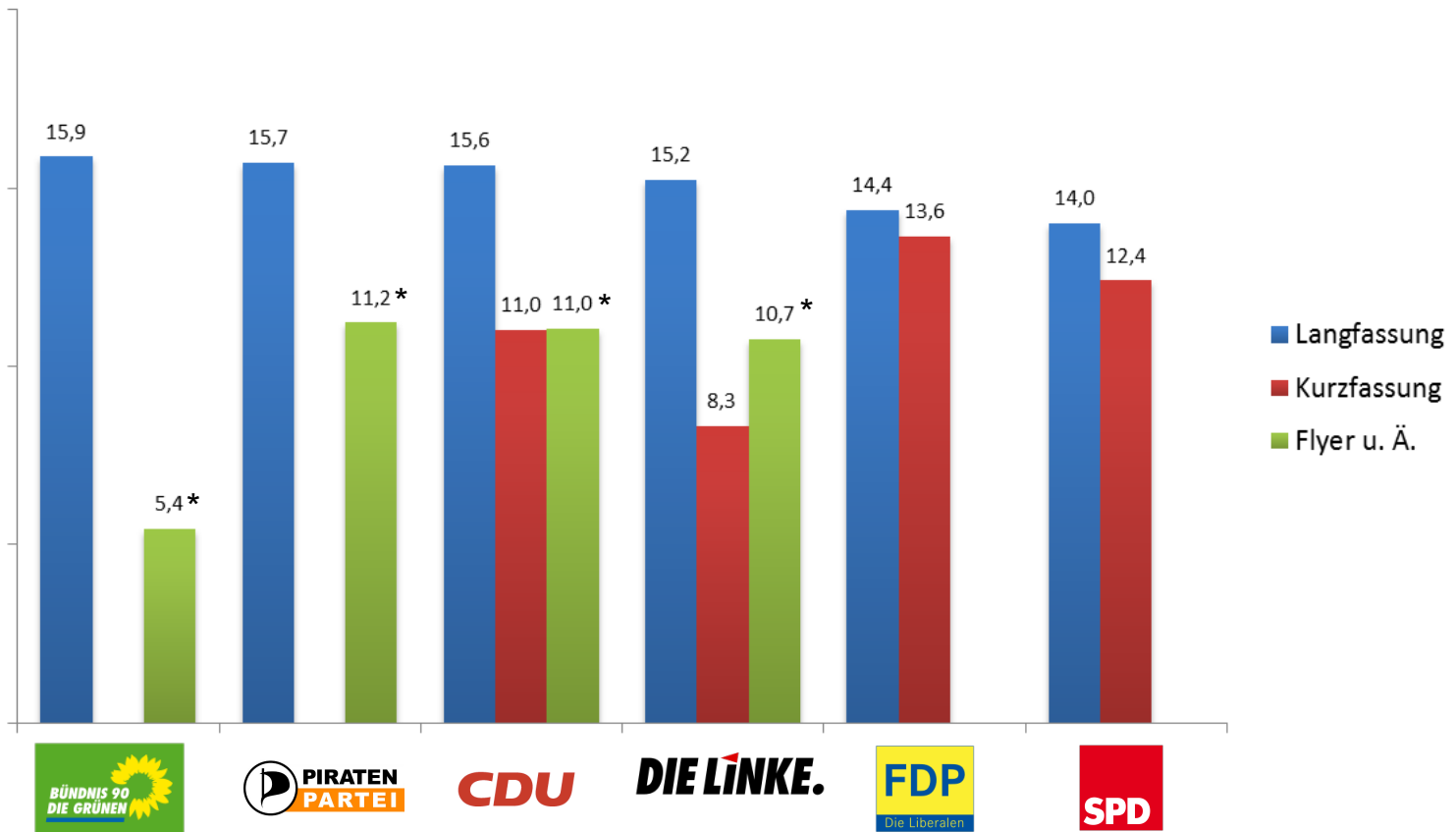
Vergleich: Kurzfassungen, leichte Sprache, Flyer



- * Linke: zusammengefasste Themenflugblätter
- * CDU: zusammengefasste Flugblätter
- * Piraten: zusammengefasste Flyer
- * Grüne: deutschsprachiger Teil des Flyers „Grüne Schwerpunkte in sechs Sprachen“

Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

Vergleich: Durchschnittliche Satzlänge (Wörter pro Satz)

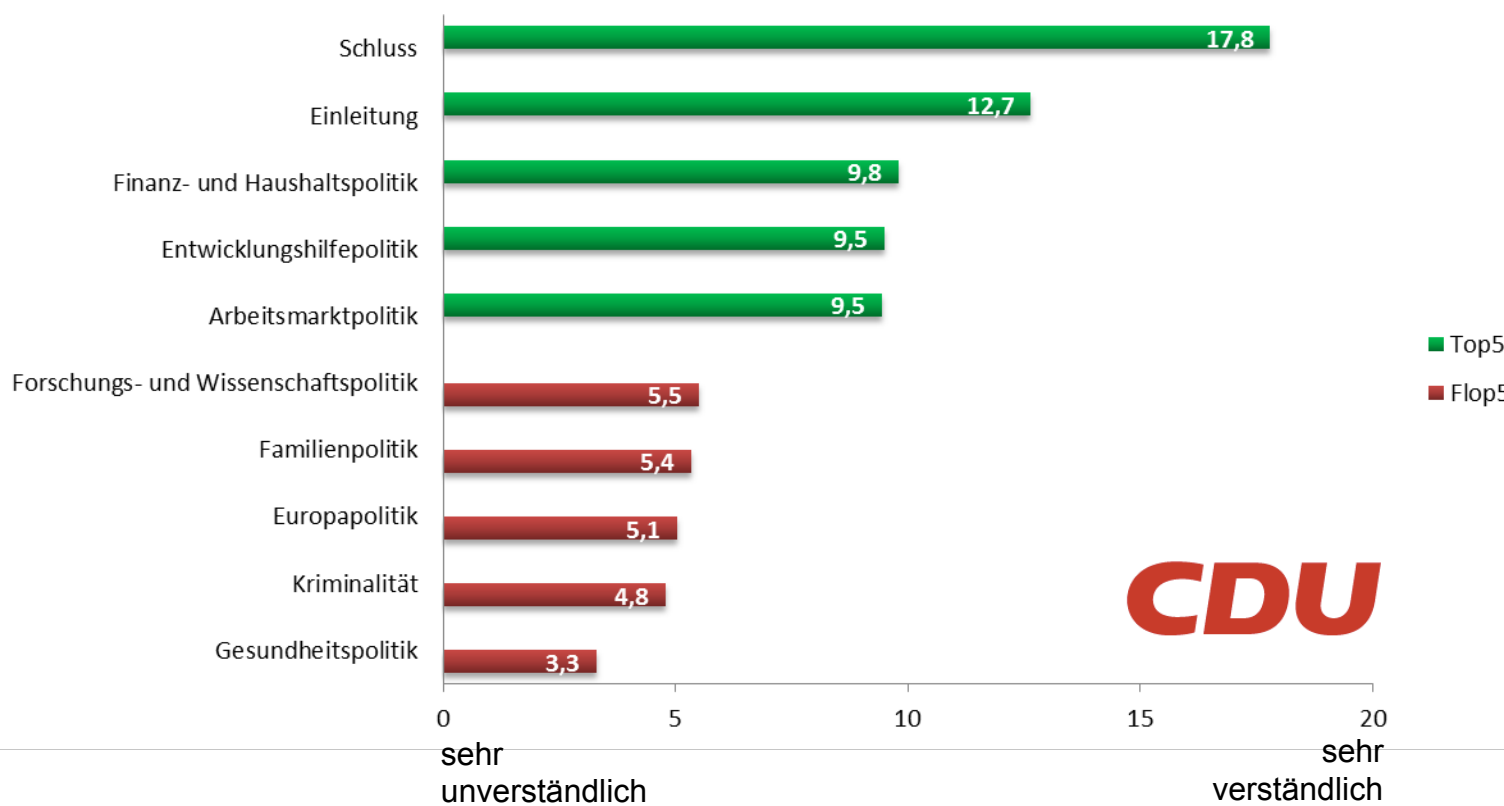


- * Linke: zusammengefasste Themenflugblätter
- * CDU: zusammengefasste Flugblätter
- * Piraten: zusammengefasste Flyer
- * Grüne: deutschsprachiger Teil des Flyers „Grüne Schwerpunkte in sechs Sprachen“



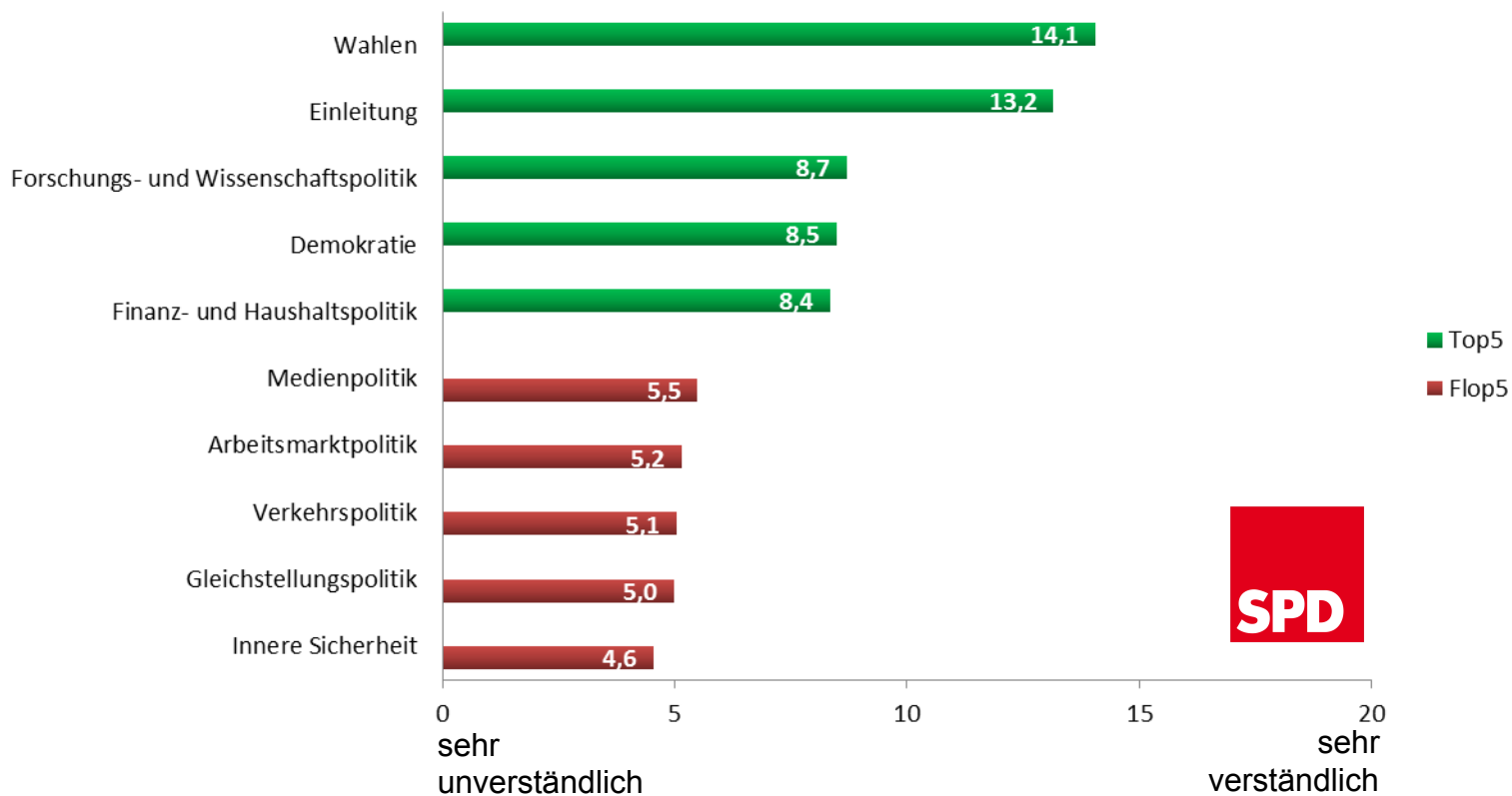
Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

Die Verständlichkeit der Themen im CDU-Programm: Top5 und Flop5



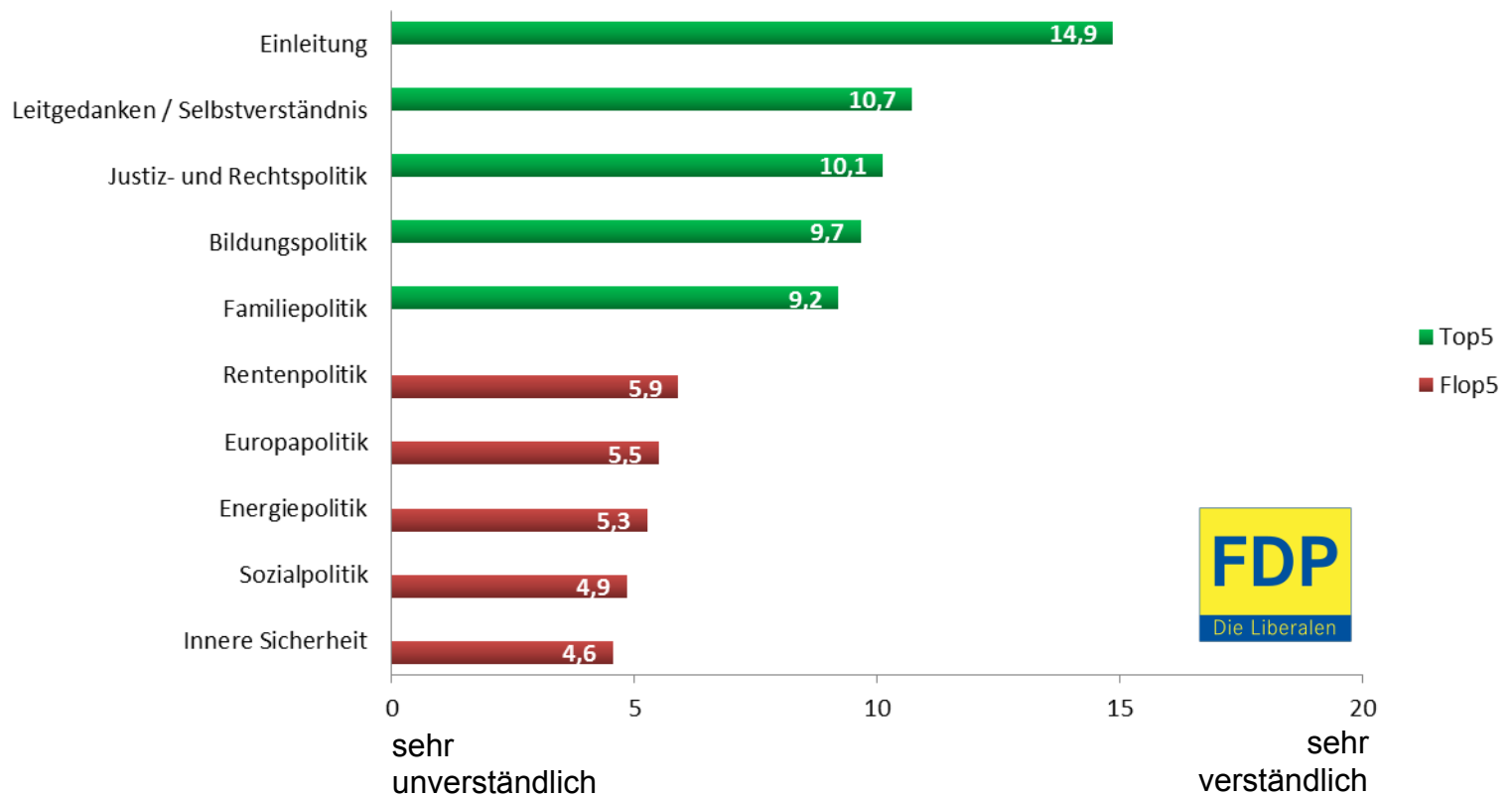
Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

Die Verständlichkeit der Themen im SPD-Programm: Top5 und Flop5



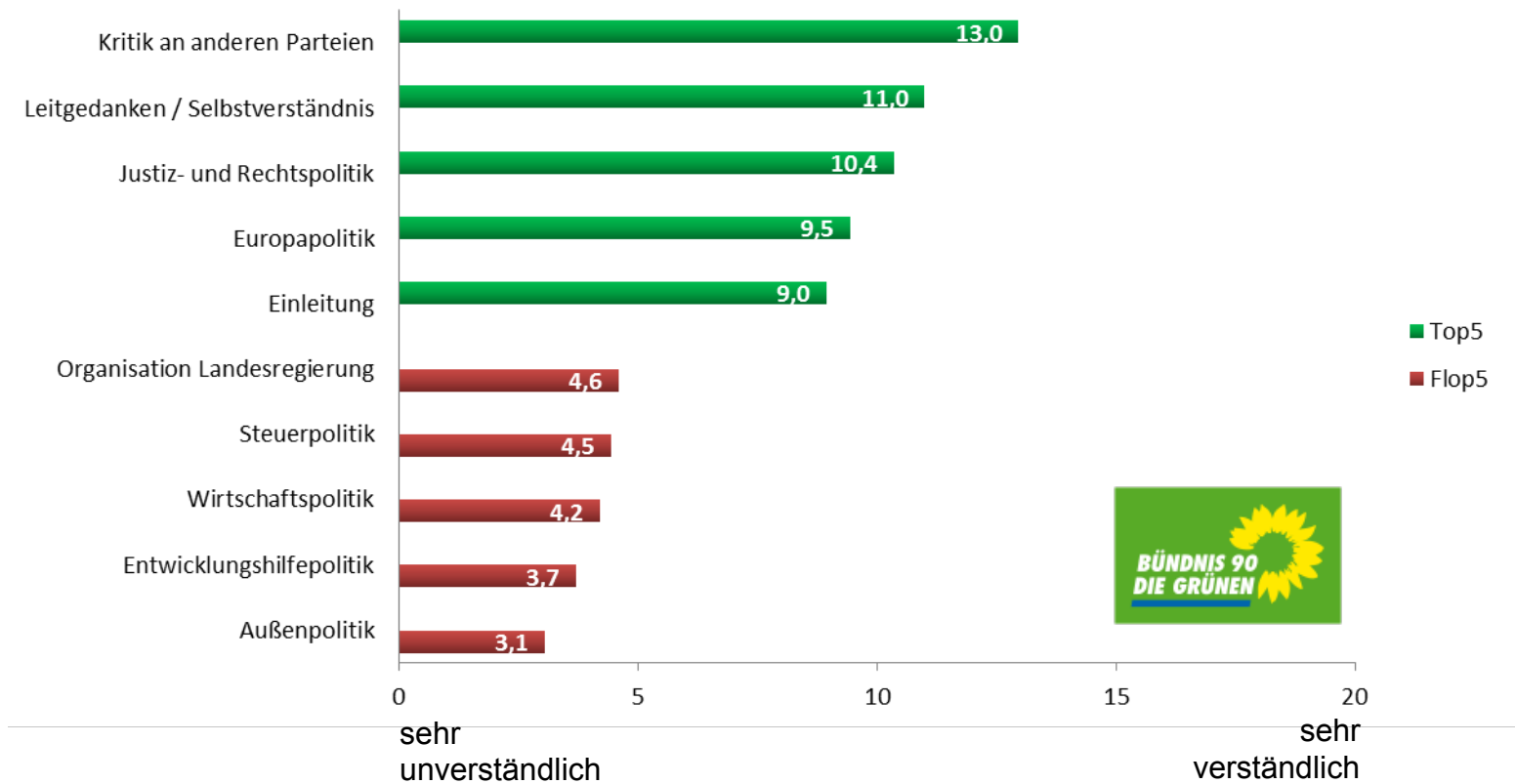
Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

Die Verständlichkeit der Themen im FDP-Programm: Top5 und Flop5



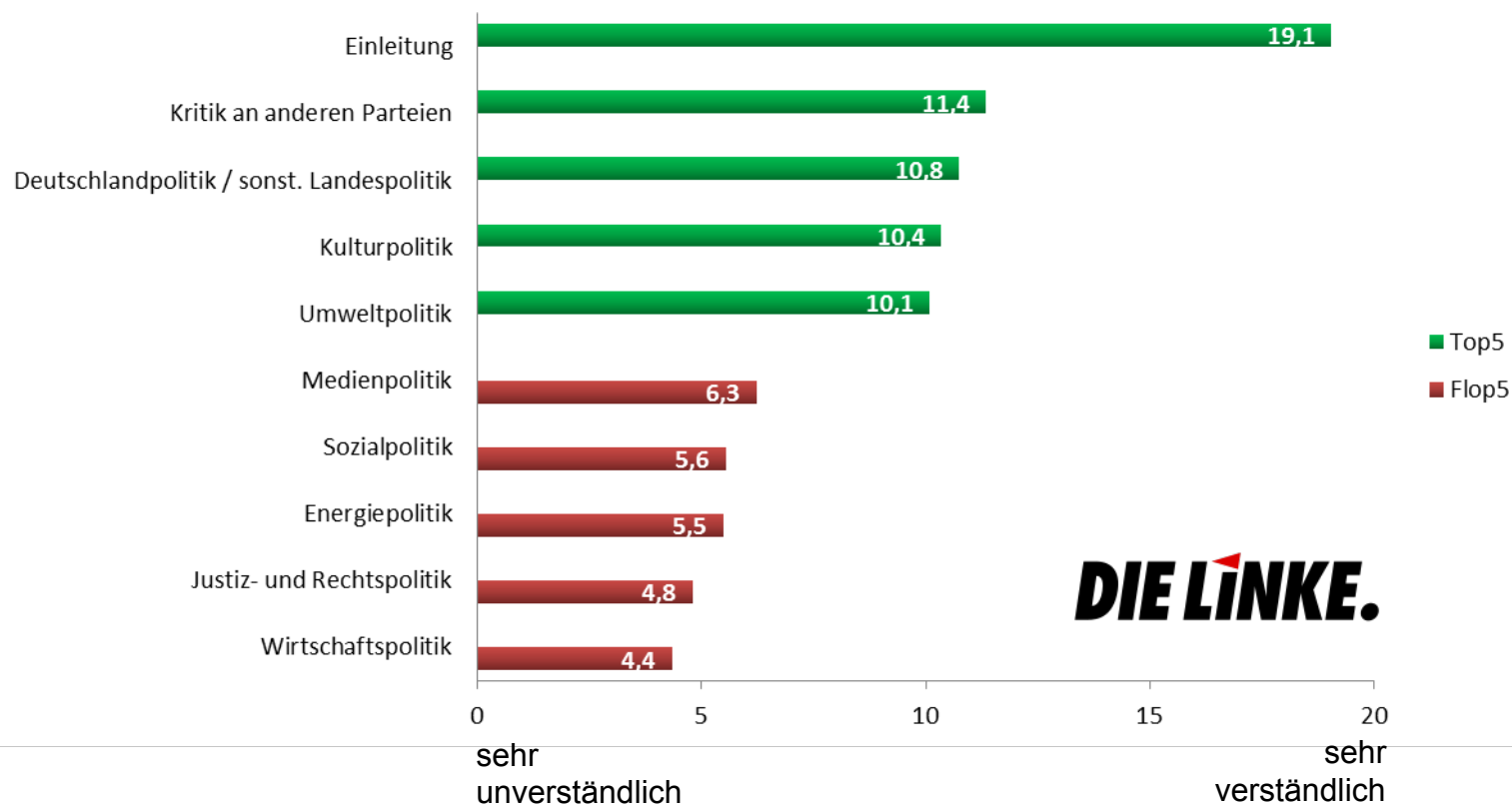
Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

Die Verständlichkeit der Themen im Programm der Grünen: Top5 und Flop5



Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

Die Verständlichkeit der Themen im Programm der Linken: Top5 und Flop5



DIE LINKE.



Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

Die Verständlichkeit der Themen im Piraten-Programm: Top5 und Flop5



Wahlprogramm- Check 2013

CommunicationLab
Institut für Verständlichkeit.



Verständlichkeitsanalyse der
Wahlprogramme:
Experten-Analyse

eins b



Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

Ergebnisse der Expertenbewertung: Verstöße

In einem zweiten Schritt wurden die Wahlprogramme **von Sprachexperten auf qualitative Verstöße geprüft**. Hierbei wurde untersucht, welche Verstöße besonders häufig auftreten.

Für diese Analyse wurden nur die Langfassungen der Wahlprogramme untersucht.

Die häufigsten Verstöße gegen Verständlichkeitsregeln gibt es in folgenden Kategorien:

- Fremdwörter und Fachwörter
- Wortkomposita und Nominalisierungen
- Anglizismen und „Denglisch“
- Satzlänge
- Fachsprache.

Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

Gebrauch von Fremd- und Fachwörtern (ohne Erklärung)

Die Programme aller Parteien enthalten eine **Vielzahl von Fremd- und Fachwörtern**, die **häufig ohne Erklärung** im Text verwendet werden. Vor allem für Leser ohne politisches Fachwissen oder ohne akademische Ausbildung stellen Fremd- und Fachwörter eine Verständlichkeitshürde dar.

Jedoch wurden vereinzelt auch Fach- und Fremdwörter mit Erklärung gefunden.

Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

Beispiele: Gebrauch von Fremd- und Fachwörtern



- Konkordat
- aquatisch
- Havarie
- Emissionen
- obligatorisch
- Rentabilität



- Kerncurricula
- Akkreditierungsagenturen
- Deregulierung
- Modulationsmaßnahmen
- europarechtkonformes
- adaptiven



- restriktiv
- Konventionen
- Konkordat
- Priorität
- sakralen (Symbole)
- rekommunalisierte

Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

Beispiele: Gebrauch von Fremd- und Fachwörtern



- konsolidiert
- Inklusion
- Anreizregulierung
- Energieeffizienzsteigerung
- Paradigmenwechsel
- Konkurrenzprinzip



- Inklusion
- Profilierung
- Sozial-ökologisch
- Bildungsfinanzierung
- Kooperationsverbot
- Flächenkonkurrenz



- effektiviert
- Gentrifizierung
- Quorum
- Agrarsprit-Anlagen
- Forcierung
- Inklusion

Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

Gebrauch von Wortkomposita und Nominalisierungen

Die Programme aller Parteien enthalten eine Vielzahl von Wortkomposita (zusammengesetzte Wörter) und Nominalisierungen (Substantivierung von Verben und Adjektiven).

Durch Wortkomposita werden häufig aus einfachen Einzelwörtern komplexe „Wortungetüme“. Dies erschwert nicht nur die Lesbarkeit, sondern schränkt auch die Verständlichkeit ein.

Auch die häufige Verwendung von Nominalisierungen führt zu einem abstrakten und komplexen Sprachstil.

Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

Gebrauch von Wortkomposita und Nominalisierungen

CDU

- Nichtrückholbarkeit
- Hochwasserflächenmanagement
- Alleinstellungsmerkmal
- Sprachstandfeststellungen
- Vollzeitlehrereinheiten
- Mobilitätsthemen
- Förderkulissen
- Lehrerstundenzuweisung



- Entscheidungsfindungsmechanismen
- Kompetenzfeststellungsverfahren
- Hochwasservorhersagezentrale
- Haushaltssicherungskonzepte
- Aufnahmekapazitätsregelungen
- Infrastrukturentscheidungen
- Mineralwassergewinnungsgebieten
- Sportentwicklungsplanung

Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

Gebrauch von Wortkomposita und Nominalisierungen



- Migrantenselbstorganisationen
- Teilfinanzierungsprogramm
- Nachhaltigkeitsstrategie
- Stromtransportkapazitäten
- Daseinsvorsorge
- Energieschuldenprävention
- menschenverträglich
- Nutzungskonkurrenzen



- Qualifizierungsoffensive
- enkelinnentaugliche (Energiversorgung)
- Geschlechtergerechtigkeit
- Pilot-Konditionierungsanlage
- Nachteilsausgleich
- Einlagerungsvorbereitungen
- Teilleistungsstörungen
- windenergiefeindliche (Politik)

Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

Gebrauch von Wortkomposita und Nominalisierungen

DIE LINKE.

- Binnenwasserstraßenpolitik
- Schienengüterverkehrsinfrastruktur
- Reichtumsberichterstattung
- Trassensicherungsverträge
- Turbo-Abitur
- Brennelementfertigungsanlage
- Inklusionsgedankens
- Abrechnungsverwaltungen



- Kommunikationsinfrastruktur
- ressourcensparenden
- Programmparteitag
- Landschaftsverbrauch
- Einspeisevergütung
- Daseinsfürsorge
- Geschlechtszuweisung
- umlagenfinanzierten

Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

Gebrauch von Anglizismen und „Denglisch“

Generell verwenden die Parteien tendenziell wenige Anglizismen und „denglische“ (deutsch-englische) Begriffe. Allerdings verwendeten alle Parteien Anglizismen und denglische Begriffe. Bei der Häufung gibt es jedoch Unterschiede zwischen den Parteien.

DIE LINKE.

- Onshore-Windkraft
- Offshore-Windparks
- Repowering-Gesetz



- Top-Runner-Programm
- Share-Deal-Modell
- Liquids

Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

Gebrauch von Anglizismen und „Denglisch“

CDU

- Repowering-Kontaktbörse
- Offshore-Spezialschiffbau
- Windenergiecluster
- WindPowerCluster
- Resettlement-Aufnahmeaktion
- Contracting-Verfahren
- Offshore-Technologie

FDP

Die Liberalen

- Wildtiermonitorings
- Mentoring-Programme
- Top-on-job

Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

Gebrauch von Anglizismen und „Denglisch“



- Corporate Social Responsibility
- Car-Sharing
- Win-Win-Situation
- Boomenden
- Green IT
- Handicap
- Grids
- E-Mobility



- Diversity Managements
- Transition Town
- Green New Deal
- Gender Pay Gap
- Loverboys
- Racial Profiling
- Post Oil City
- Screenwork

Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

Gebrauch zu langer Sätze

Zu lange Sätze erschweren das Verständnis, vor allem für Wenig-Leser. Sätze sollten möglichst nur jeweils eine Information vermitteln. Aber **bei fast allen Parteien finden sich überlange Sätze mit mehr als 50 Wörtern**. Sätze über 30 und 40 Wörtern pro Satz waren keine Seltenheit.

Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

Beispiele: Gebrauch zu langer Sätze

CDU

„Um die Rückkehr in den Beruf nach der Familienphase oder einer Pflegephase zu erleichtern, setzen wir uns für gezielte Qualifizierungsmaßnahmen, anerkannte betriebliche Ausbildungen in Teilzeit für alleinerziehende junge Eltern, ganzheitliche und gezielte Maßnahmen für Existenzgründer mit Familie in Vollzeit, Teilzeit oder als Nebenerwerb sowie Modellprojekte zur Vereinbarkeit von Führungspositionen und Elternschaft ein.“

(52 Wörter)



„In den letzten Jahren und Monaten hat es sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene zahlreiche Initiativen gegeben, die die Ängste der Menschen vor Kriminalität und Terrorismus zum Anlass nahmen, um nach Gesetzen zu rufen, die mit unnötigen und unverhältnismäßigen Einschnitten in die bürgerlichen Freiheiten verbunden gewesen wären.“

(48 Wörter)

Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

Beispiele: Gebrauch zu langer Sätze



„Solange es noch keinen flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohn auf Bundesebene gibt, werden wir durch ein Landesmindestlohngesetz sicherstellen, dass in Niedersachsen alle Beschäftigten des Landes und der Kommunen sowie alle Beschäftigten von eigenständigen juristischen Personen des öffentlichen oder privaten Rechts, die im Eigentum von Land oder Kommunen stehen, einen Mindestlohn von 8,50 € pro Stunde erhalten.“

(54 Wörter)



„Im Bereich von Risikotechnologien – etwa bei der Endlager- oder Genforschung oder Forschung mit ausschließlich oder überwiegend militärischer Nutzbarkeit – soll als Kontrollinstanz ein Beirat eingerichtet werden, dem neben Studierenden und anderen Hochschulangehörigen zum Beispiel auch VertreterInnen aus Gewerkschaften, Wirtschaft, Umwelt- und Wohlfahrtsverbänden und Religionsgemeinschaften angehören sollen und der über die Annahme solcher Aufträge entscheidet und Drittmittel-Kooperationen freigibt.“

(56 Wörter)

Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

Beispiele: Gebrauch zu langer Sätze

DIE LINKE.

„Auch die Landesregierung trägt ihren Teil dazu bei, weil sie die verschiedenen regionalen Initiativen nicht konsequent zu einem energiepolitischen Leitbild zusammenfügt, weil sie die Kommunen als mögliche Partner ignoriert und mit der Bevorzugung der Off-shore-Windenergie eher die Kapitalinteressen der großen Energiekonzerne im Blick hat als eine ökologisch ausgewogene, sozial verträgliche und für die Verbraucherinnen und Verbraucher, aber auch für Wirtschaft, kostengünstig und sicher ausgestaltete Energiewende.“

(65 Wörter)



„Durch mangelhafte Verbraucherinformation sind wir als Konsumenten der Freiheit beraubt, selbst zu bestimmen, welche vertraglichen Übereinkünfte wir eingehen, wie mit unseren persönlichen Daten umgegangen wird, welche Produktionsprozesse wir mit unseren Kaufentscheidungen unterstützen und welche Inhaltsstoffe wir mit Nahrung, Getränken und Genussmitteln zu uns nehmen.“

(44 Wörter)

Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

Gebrauch von Fachsprache

Nicht nur zu lange Sätze, sondern **auch ein komplexer Sprachstil kann eine Hürde für die Verständlichkeit sein**. Dies gilt insbesondere im Falle von Experten-Laien-Kommunikation wie den Wahlprogrammen. Typische Eigenschaften von Fachsprache sind:

- **komplexer Satzbau (Schachtelsätze)**
- **hohe Informationsdichte**
- **Häufung von Fremd- und Fachwörtern, Nominalisierungen und Wortkomposita**

Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

Beispiele: Fachsprache

CDU

„Einen verbindlichen und **kontinuierlichen Abbaupfad** zur **Reduzierung** der Neuverschuldung hat die CDU-FDP-Koalition im Niedersächsischen Landtag in der Mittelfristigen **Finanzplanung** des Landes bereits festgelegt.“

„Neben der aktuellen **Absenkung** der **Rentenversicherungsbeiträge** zum 1. Januar 2013 setzen wir uns daher auch weiterhin für die **Rückführung** der überdurchschnittlichen steuerlichen Belastung mittlerer Einkommen (sog. kalte **Progression**) ein.“

Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

Beispiele: Fachsprache



„Forschung und Entwicklung liegen in der Zuständigkeit des Wissenschaftsministeriums, Ausbau der **Windenergie-Anlagen** beim Wirtschaftsministerium, Planung für die **Netzstruktur** beim Landwirtschaftsministerium, **Gebäudesanierung** beim Sozialministerium, und natürlich ist auch das Umweltministerium beteiligt.“

Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

Beispiele: Fachsprache



„Für jeden **absolvierten** Berufsbildungsabschnitt sollen die erworbenen **Kompetenzen** auf der Grundlage des europäischen **Referenzsystems** **dokumentiert** und **zertifiziert** werden.“

„Dazu gehört die Sicherstellung einer **finanziellen** Mindestausstattung für eine **funktionierende** kommunale Selbstverwaltung und die Stärkung der kommunalen **Beteiligungsrechte** durch eine gemeinsame **Finanzkommission** von Land und Kommunen.“

Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

Beispiele: Fachsprache



„Benötigt werden ein intelligenter Mix aus regenerativen und konventionellen Energieträgern sowie die weitere Erforschung von Speichertechnologien zur Stabilisierung der Versorgungssicherheit und zum Ausgleich von Versorgungsschwankungen, die mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien einhergehen.“

„Die Doppik ist ein Rechnungslegungs-Verfahren nach den Prinzipien der kaufmännischen Buchführung, bei dem zusätzlich zur Einnahmen-Ausgabenrechnung eine jährliche Vermögensübersicht mit allen Nebenhaushalten erstellt wird.“



Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

Beispiele: Fachsprache

DIE LINKE.

„CDU und FDP treiben mit ihrer Politik diese Prozesse voran und schaffen durch **Demokratieabbau** den Rahmen für starke **Präsidien** und schwache **Kollegialorgane**.“

„Die Große Anfrage hat auch ergeben, dass die **Behauptung** der Niedersächsischen Landesregierung, **Verbotspolitik** führe zu geringerer **Verfügbarkeit** von Drogen, nicht haltbar ist.“

Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

Beispiele: Fachsprache



„Eine nachhaltige **Reduktion** des Energieverbrauchs schafft Spielräume für die schnellere Anpassung an die Herausforderungen einer auf erneuerbaren Energien beruhenden **Gesellschafts-** und **Wirtschaftsform**.“

„Im **Bildungsbereich** fordern wir, dass die traditionell **theologischen Fakultäten** an staatlichen Universitäten in **religionswissenschaftliche Fakultäten** umgestaltet werden.“

Wahlprogramm- Check 2013

CommunicationLab
Institut für Verständlichkeit.



Tonalitäts-Analyse

zwei



Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

Tonalitäts-Analyse

In einem weiteren Schritt wurde geprüft, ob die Parteien in ihren Programmen im Themenfeld „Energiepolitik“ eher positive oder eher negative Aussagen treffen. Bei diesem Thema handelt es sich aufgrund der Diskussion über das Atommüll-Endlager in Gorleben um eines der umstrittensten Themen im Wahlkampf.

Die Tonalitäts-Analyse untersucht das verwendete Vokabular der Parteien und bewertet die verwendeten Wörter. Dafür wurden die Texte mit TextLab automatisiert auf die Verwendung positiver und negativer Begriffe und Aussagen untersucht. Anschließend wurden alle Treffer kontrolliert und gegebenenfalls korrigiert bzw. nicht gefundene Aussagen im System ergänzt. Am Ende des Prozesses wurden dann alle Texte erneut analysiert.

Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

Tonalitäts-Analyse: Die wichtigsten Ergebnisse

- **Grüne und Linke haben die Wahlprogramme mit der negativsten Tonalität.** D.h. diese beiden Programme enthalten beim Thema Energiepolitik am meisten negative Aussagen und Ausdrücke. Die Grünen erreichen mit -21,6 den negativsten Wert, Die Linke liegt mit -20,5 nur knapp dahinter.
- **Die positivste Tonalität weist das Wahlprogramm der CDU auf – knapp gefolgt von der SPD.** Während der positive Wert bei der CDU ihrer Rolle als Regierungspartei entspricht, überrascht die äußerst positive Tonalität bei der SPD als Oppositionspartei.
- **Überraschend fällt auch die leicht negative Tonalität bei der FDP aus.** Gerade im Gegensatz zur Tonalität des Regierungspartners CDU fällt die Bewertung der eigenen Energiepolitik bei der FDP sehr verhalten aus. Dieser Umstand überrascht umso mehr angesichts der Tatsache, dass das Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz von der FDP geführt wird.

Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

Tonalitäts-Analyse

Beispiele für die gemessene Aussagen:

„Das marode Atommülllager Asse II bei Wolfenbüttel gilt als das größte Umweltproblem des Landes.“

→ *Diese Aussage wird als **negative** Aussage gemessen.*

„Windstrom von der niedersächsischen Nordseeküste ist ein Exportschlager.“

→ *Diese Aussage wird als **positive** Aussage gemessen.*

Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

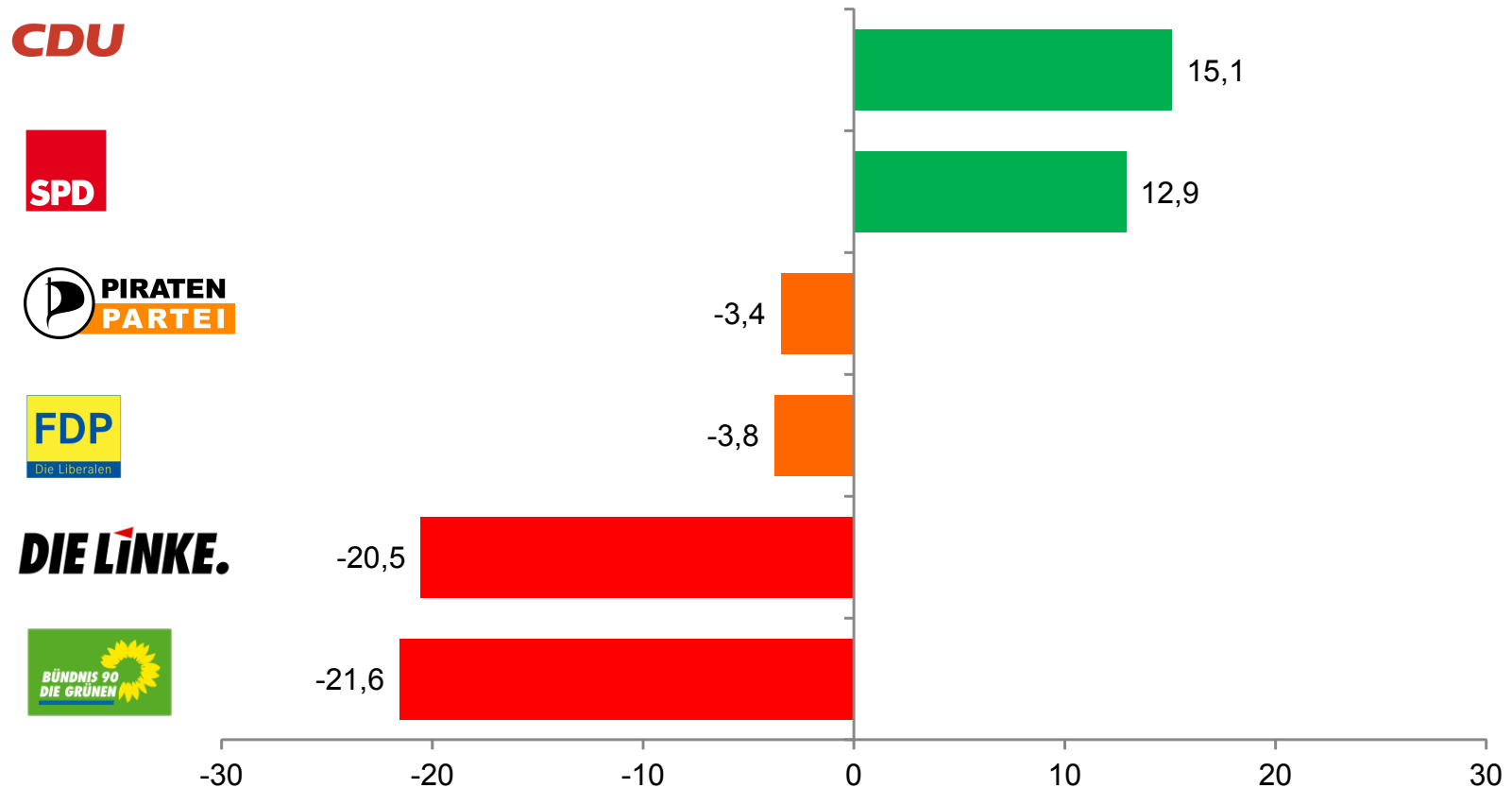
Tonalitäts-Analyse

Neben kompletten Aussagen wurde auch die Verwendung einzelner positiver und negativer Ausdrücke gemessen.

Beispiele für positive Wörter	Beispiele für negative Wörter
Chancen	Katastrophe
Win-Win-Situation	Zerstörung
Spitzenreiter	Verzögerungstaktik

Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

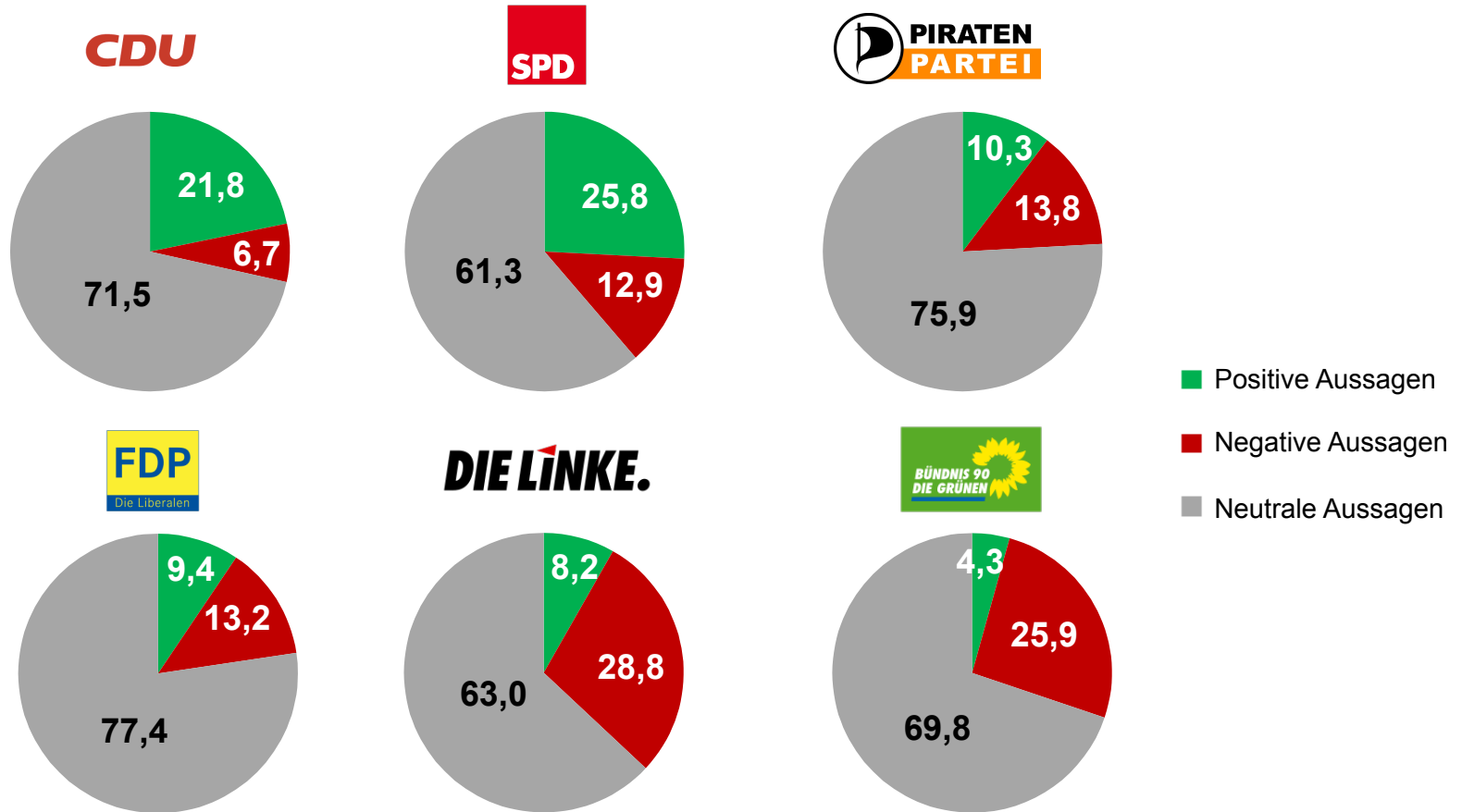
Tonalität der Wahlprogramme beim Thema Energiepolitik: Rangliste



Für die Berechnung der Tonalitätssalden wurden die prozentualen Anteile von positiven, negativen und neutralen Aussagen berechnet und anschließend der Anteil der negativen vom Anteil der positiven Aussagen abgezogen. Theoretisch möglich sind demnach Werte von -100 (nur negative Aussagen) bis +100 (nur positive Aussagen).

Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

Tonalität der Wahlprogramme beim Thema Energiepolitik: Details



Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

Tonalität der Wahlprogramme beim Thema Energiepolitik: Beispiele

CDU

„Wir sind führend in der Stromerzeugung aus Biogas, ein starker Energieforschungsstandort und verfügen über erhebliche Energiespeicherkapazitäten.“

„Niedersachsen wird hier Vorreiter bleiben!“

„Die Technologie hat nach unserer Auffassung nicht das Potenzial, um einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten zu können.“

„Das ehemalige „Forschungsbergwerk“ zur Erprobung der Endlagerung schwach- und mittelradioaktiver Abfälle Asse II im Landkreis Wolfenbüttel hat sich für diesen Zweck als völlig ungeeignet erwiesen.“

Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

Tonalität der Wahlprogramme beim Thema Energiepolitik: Beispiele



„Beim Ausbau der Erneuerbaren Energien eröffnen sich für Niedersachsen große wirtschaftliche Chancen im Bereich der On- und Offshore-Windenergie.“

„Die SPD wird für stabile Rahmenbedingungen sorgen, die Planungssicherheit bieten.“

„Gerade in Niedersachsen aber belegen die – bislang weltweit – ungelöste Endlagerfrage und das Scheitern der Asse den unverantwortlichen Umgang mit der Atomenergie.“

„Unverantwortliches unkontrolliertes Verpressen von Frack-Flüssigkeiten und Lagerstättenwasser in tiefe Erdschichten nehmen wir nicht hin.“



Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

Tonalität der Wahlprogramme beim Thema Energiepolitik: Beispiele



„Hunderttausende Arbeitsplätze sind im Bereich der regenerativen Energieerzeugung entstanden.“

„Niedersachsen soll das Sonnenland der blauen Fabriken und Dächer werden!“

„Unser Ziel ist, dass das geologisch ungeeignete und politisch verbrannte Endlagerprojekt Gorleben so schnell wie möglich beendet wird und in Schacht Konrad keine Fakten geschaffen werden.“

„Die in der Vergangenheit niedrigen Brennstoffpreise haben in vielen Bereichen zu unnötig verschwenderischem Umgang mit Energie geführt.“

Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

Tonalität der Wahlprogramme beim Thema Energiepolitik: Beispiele



„Für die FDP Niedersachsen ist dies ein Beispiel, das Mut zu mehr Marktwirtschaft auch unter den erneuerbaren Energien macht.“

„Verbote, Sanktionen und Steuern, an deren Ende nur ein höherer Verbrauch in anderen Teilen dieser Erde stehen, helfen dem Klima nicht, schaden aber unserem Wohlstand und gefährden die Innovationskraft unseres Landes.“

„Die bisherige Förderung mittels gesetzlich garantierter Einspeisevergütungen ist im Hinblick auf die angestrebten Ausbauziele nicht zukunftsfähig und bedarf der grundlegenden Überarbeitung.“

Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

Tonalität der Wahlprogramme beim Thema Energiepolitik: Beispiele

DIE LINKE.

„Windstrom von der niedersächsischen Nordseeküste ist ein Exportschlager.“

„Das marode Atommülllager Asse II bei Wolfenbüttel gilt als das größte Umweltproblem des Landes.“

„Dazu braucht keiner die großen Energiekonzerne, die Strom seit jeher für die privaten Haushalte und kleine Unternehmen viel zu teuer machen und deren Einfluss auf die Politik undemokratisch ist.“

„Hauptgrund ist die Untätigkeit der Bundesregierung, in der vor allem die FDP mit ihren speziellen Kontakten zu den Energiekonzernen die Energiewende blockiert.“

Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

Tonalität der Wahlprogramme beim Thema Energiepolitik: Beispiele



„In diesem Sinne halten wir es derzeit für verantwortungslos von einer „Endlagerlösung“ zu sprechen.“

„Derartige Verfahren, ohne zuverlässige Risikoabschätzungen und mit erheblichen Umweltrisiken, bringen uns bei der Energiewende nicht weiter.“

„Dezentralisierung und Förderung regenerativer Energien scheiterten in der Vergangenheit immer wieder an den Profitinteressen der großen Stromkonzerne.“

Wahlprogramm- Check 2013

CommunicationLab
Institut für Verständlichkeit.



Dogmatismus-Analyse

drei



Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

Dogmatismus-Analyse mit dem DOTA-Verfahren nach Ertel

- Der Duden definiert „Dogmatismus“ als ein „starres, unkritisches Festhalten an Anschauungen, Lehrmeinungen o. Ä.“. Positiver ausgedrückt kann man einer dogmatischen Sprache auch einen hohen Verbindlichkeitsgrad zuschreiben, im Gegensatz zum häufig vageren, eher unverbindlichen Ausdruck einer undogmatischen Sprache.
- Den Dogmatismusgrad von Texten kann man über das sogenannte DOTA- oder DTA-Verfahren von Ertel (1972) bestimmen. Hierfür werden bestimmte Wörter und Wortgruppe ausgezählt, die auf einen hohen bzw. niedrigen Dogmatismusgrad schließen lassen; diese werden anschließend miteinander verrechnet. So lassen beispielsweise die Wörter „immer“, „nie“, „ausschließlich“ und „müssen“ auf einen höheren Dogmatismusgrad schließen als die Wörter „gelegentlich“, „selten“, „auch“ und „können“.
- Der Wertebereich des Dogmatismusgrades reicht von 0 bis 1. Maximalwerte werden jedoch nur in seltenen Ausnahmefällen erreicht, die meisten Texte pendeln zwischen Werten von 0 und 0,5 Punkten.

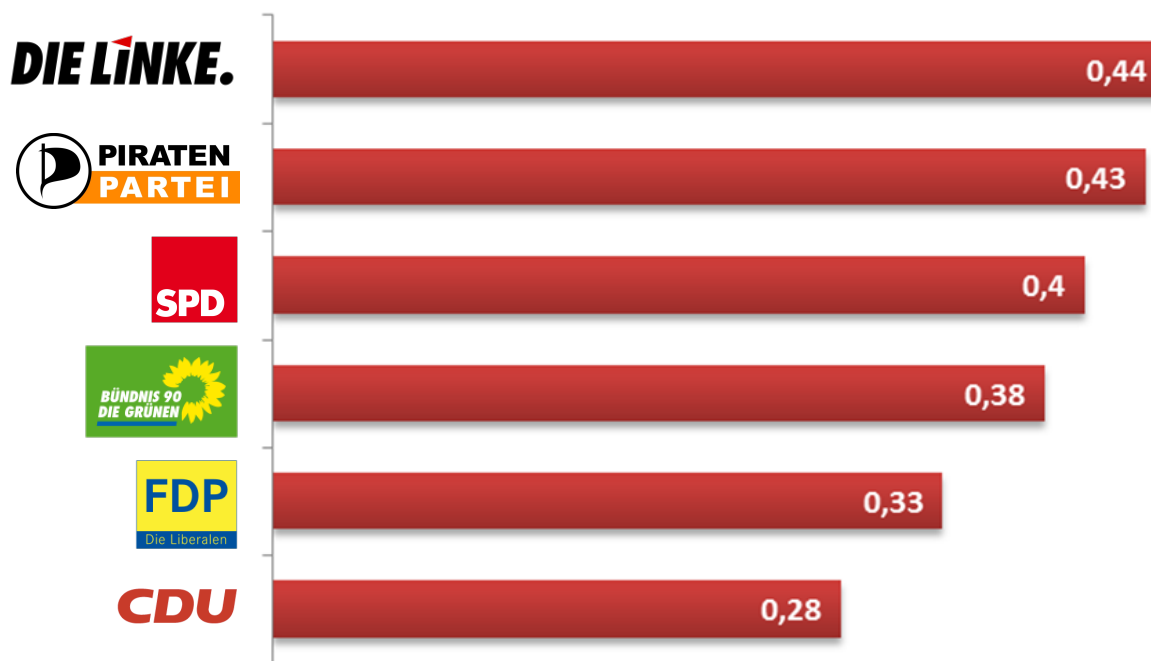
Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

Dogmatismus-Analyse: Die wichtigsten Ergebnisse

- **Die Linke** hat in Niedersachsen das Wahlprogramm mit dem **höchsten Dogmatismusgrad** (0,44 Punkte). D.h. es enthält am meisten Wörter, die für dogmatische Sichtweisen sprechen. Beispiele hierfür sind die Begriffe „immer“, „nie“, „ausschließlich“ oder „niemand“.
- Nur knapp hinter der Linken liegt das Programm der **Piratenpartei** (0,43), dicht gefolgt von der **SPD** (0,40) und den **Grünen** (0,38). Vergleichsweise undogmatisch fällt das Programm der **FDP** aus (0,33).
- Den **niedrigsten Dogmatismusgrad** weist das Programm der **CDU** auf (0,28).

Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

Der Dogmatismusgrad der Landtagswahlprogramme



Berechnet mit dem sog. DOTA-Verfahren nach Ertel (1972, 1978, 1981). Hierfür werden die Wahlprogramme automatisiert nach bestimmten Schlüsselwörtern durchsucht, die für geringen bzw. hohen Dogmatismusgrad sprechen. Die Ergebnisse werden zu einem Wert zwischen 0 (undogmatisch) und 1 (sehr dogmatisch) verrechnet. (Quellen: siehe Anhang.)

Wahlprogramm- Check 2013

CommunicationLab
Institut für Verständlichkeit.



Themen- und Begriffs-
Analyse

vier



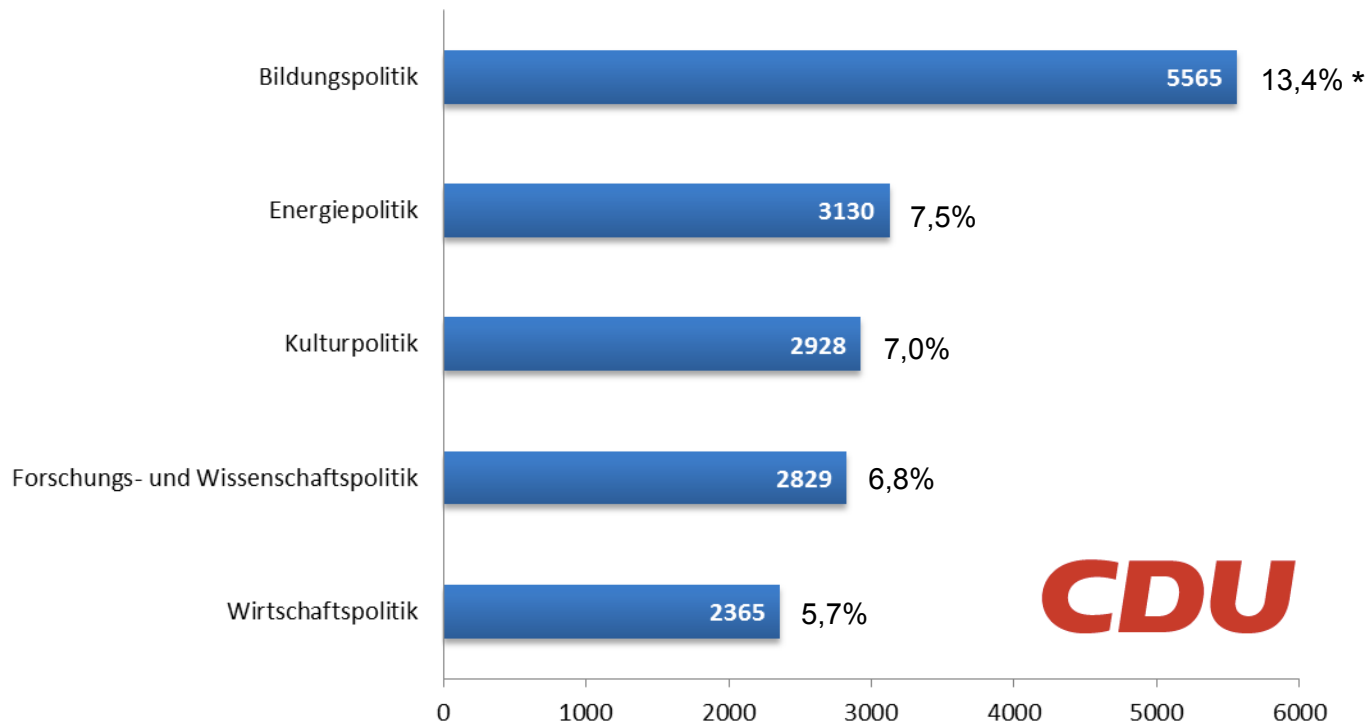
Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

Themen- und Begriffsanalyse: Die wichtigsten Ergebnisse

- Zu den **wichtigsten Themen der Wahl** gehören die **Bildungs-, die Energie- und die Wirtschaftspolitik**. Mindestens zwei von ihnen gehören bei jeder Partei zu den Top5-Themen. Vor allem die Bildung scheint den Parteien in Niedersachsen am Herzen zu liegen: Bei 4 von 6 Parteien liegt das Thema auf Platz 1. Bei der SPD und bei der Piratenpartei ist die Energiepolitik das Top-Thema.
- Begrifflich steht in allen Wahlprogrammen, wenig überraschend, „**Niedersachsen**“ im Vordergrund. Bis auf die CDU und die Piraten erwähnen die Parteien neben dem Bundesland noch besonders häufig sich selbst: Die jeweiligen **Parteinamen** stechen unübersehbar hervor.
- Über alle Parteien hinweg sind die „**Menschen**“ von Bedeutung. Die Piraten sprechen jedoch, wie schon bei früheren Wahlprogrammen, auch häufig über „**Bürger**“. Auch den „**Kommunen**“ schenken alle Parteien bis auf die FDP viel Aufmerksamkeit und Platz im Programm.
- Vor allem die Grünen, aber auch die Linke fordern oft „**mehr**“ und betonen Notwendigkeiten mit dem Verb „**müssen**“. Auch die Piraten verwenden „müssen“ überdurchschnittlich oft, ebenso wie die verwandten Wörter „**fordern**“ und „**sollen**“. Grüne und Piraten „**setzen**“ sich darüber hinaus häufig ein.

Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

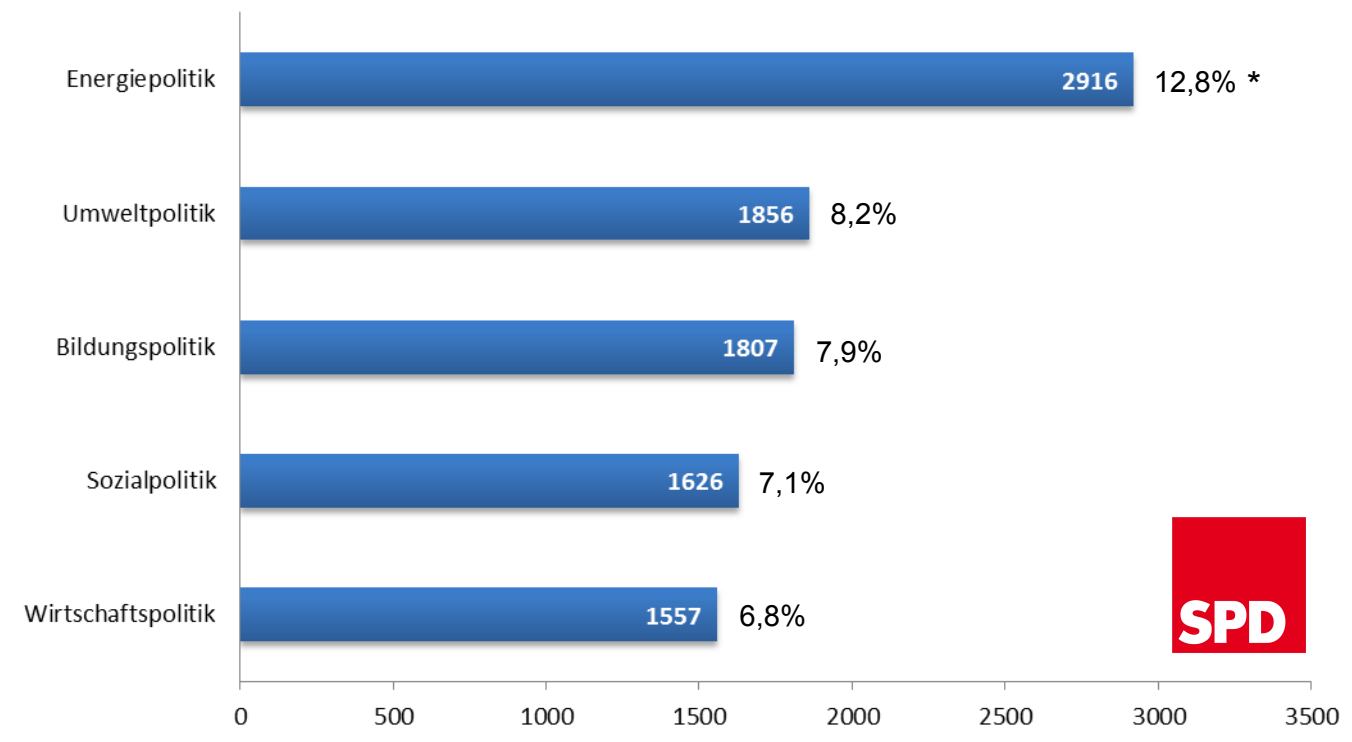
Die 5 häufigsten Themen im CDU-Programm (Wortzahl)



* Die Prozente geben den Anteil des jeweiligen Themas im Verhältnis zum Gesamtprogramm an.

Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

Die 5 häufigsten Themen im SPD-Programm (Wortzahl)

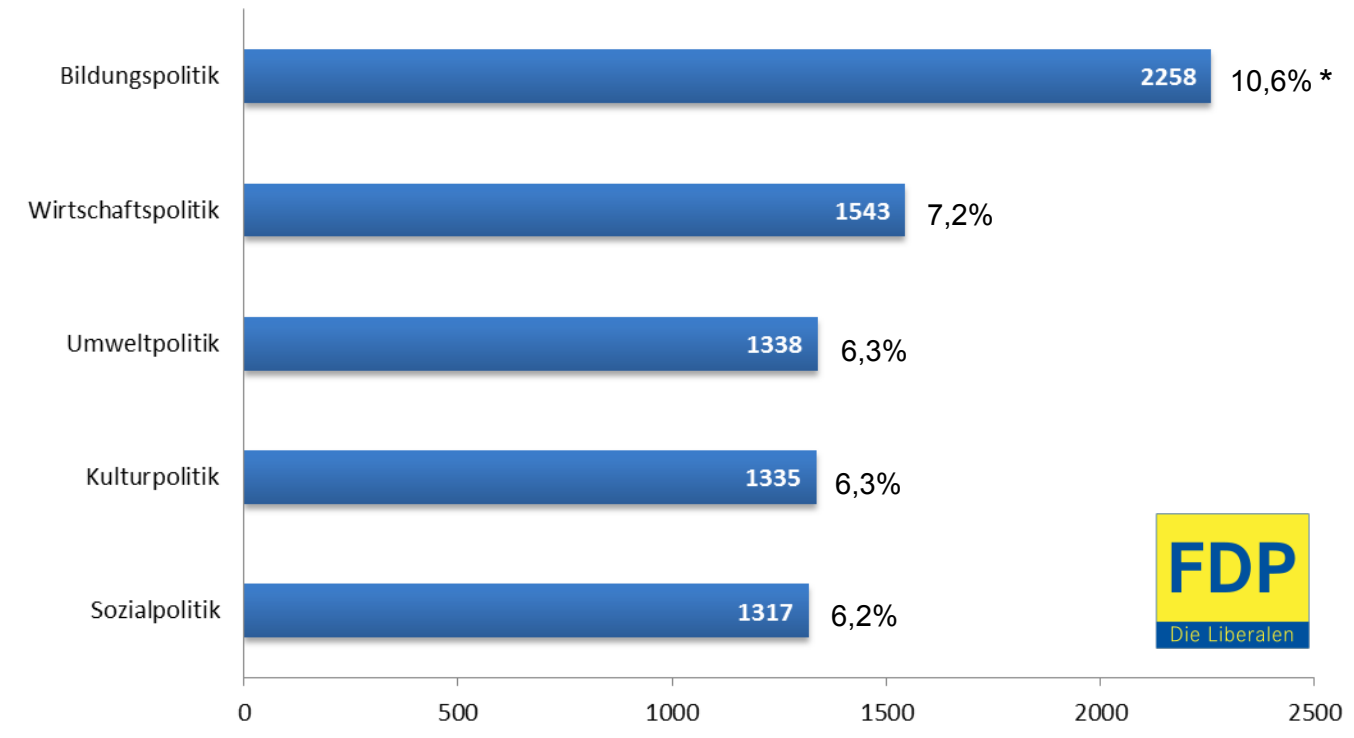


* Die Prozenz geben den Anteil des jeweiligen Themas im Verhältnis zum Gesamtprogramm an.



Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

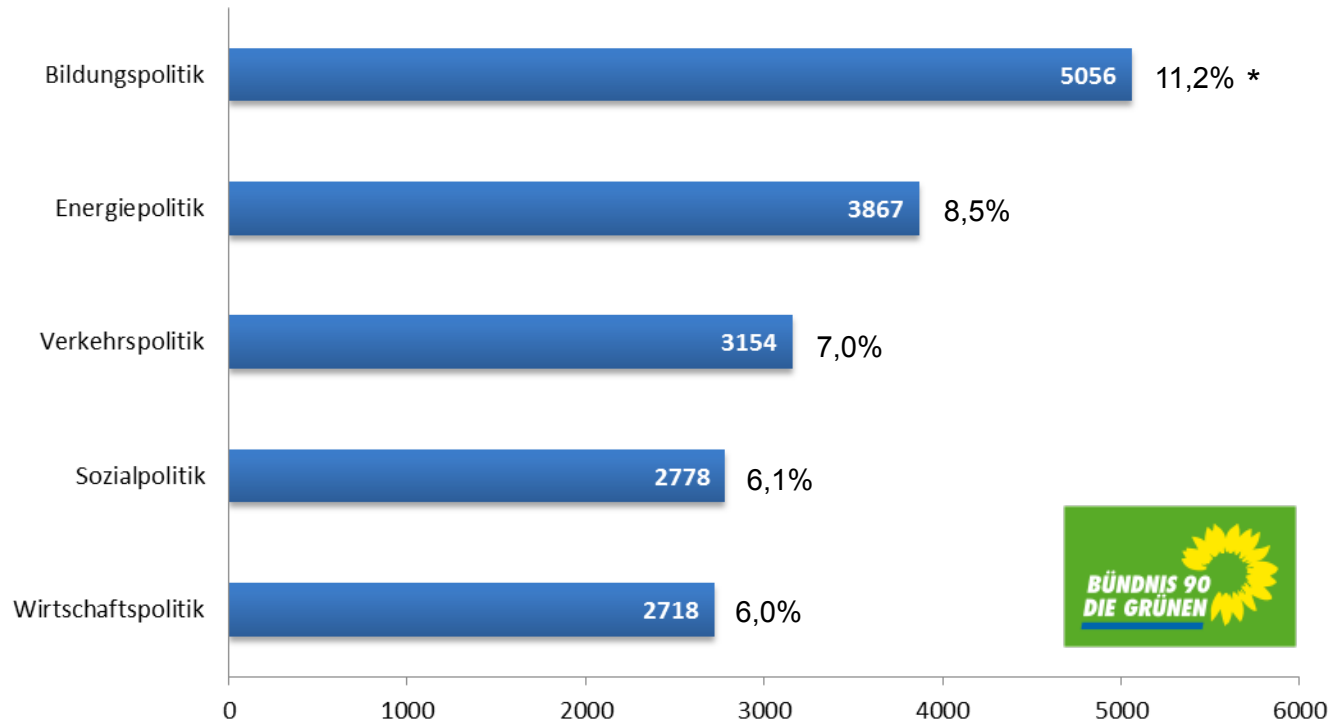
Die 5 häufigsten Themen im FDP-Programm (Wortzahl)



* Die Prozente geben den Anteil des jeweiligen Themas im Verhältnis zum Gesamtprogramm an.

Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

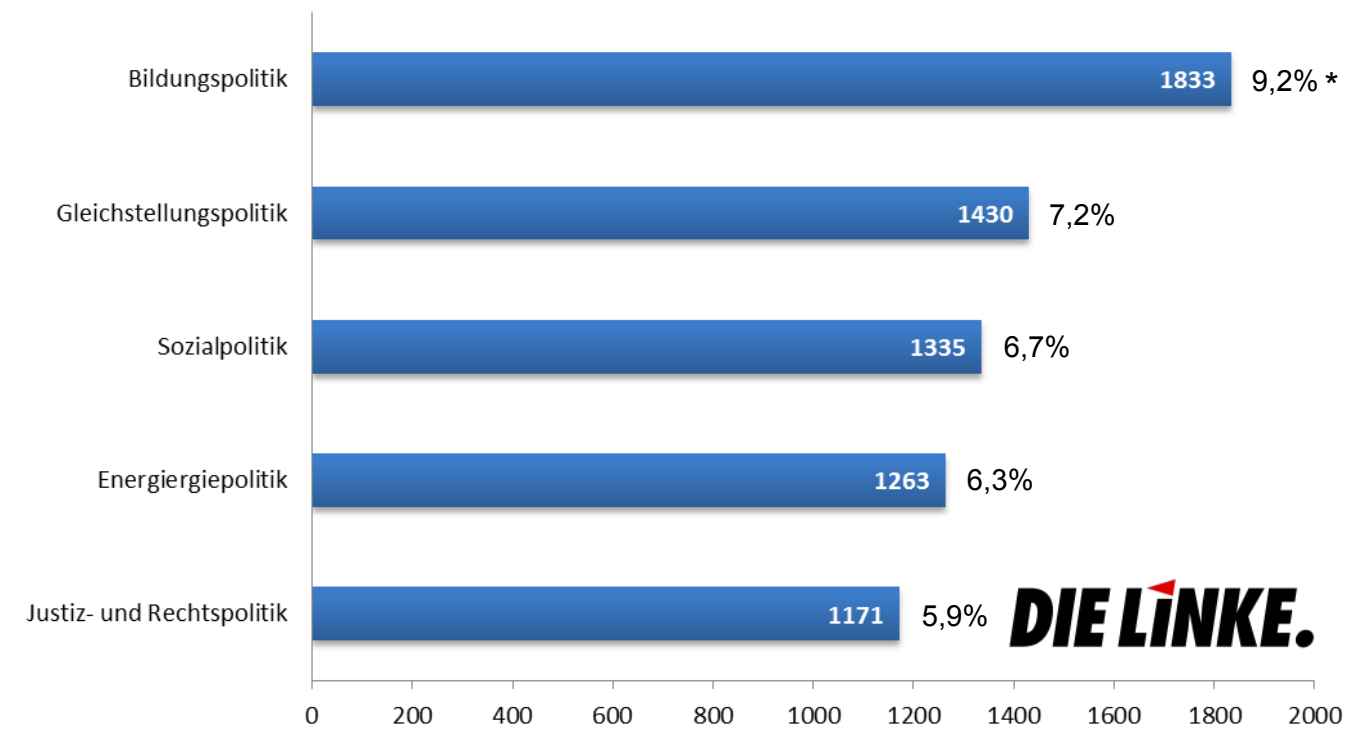
Die 5 häufigsten Themen im Programm der Grünen (Wortzahl)



* Die Prozente geben den Anteil des jeweiligen Themas im Verhältnis zum Gesamtprogramm an.

Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

Die 5 häufigsten Themen im Programm der Linken (Wortzahl)

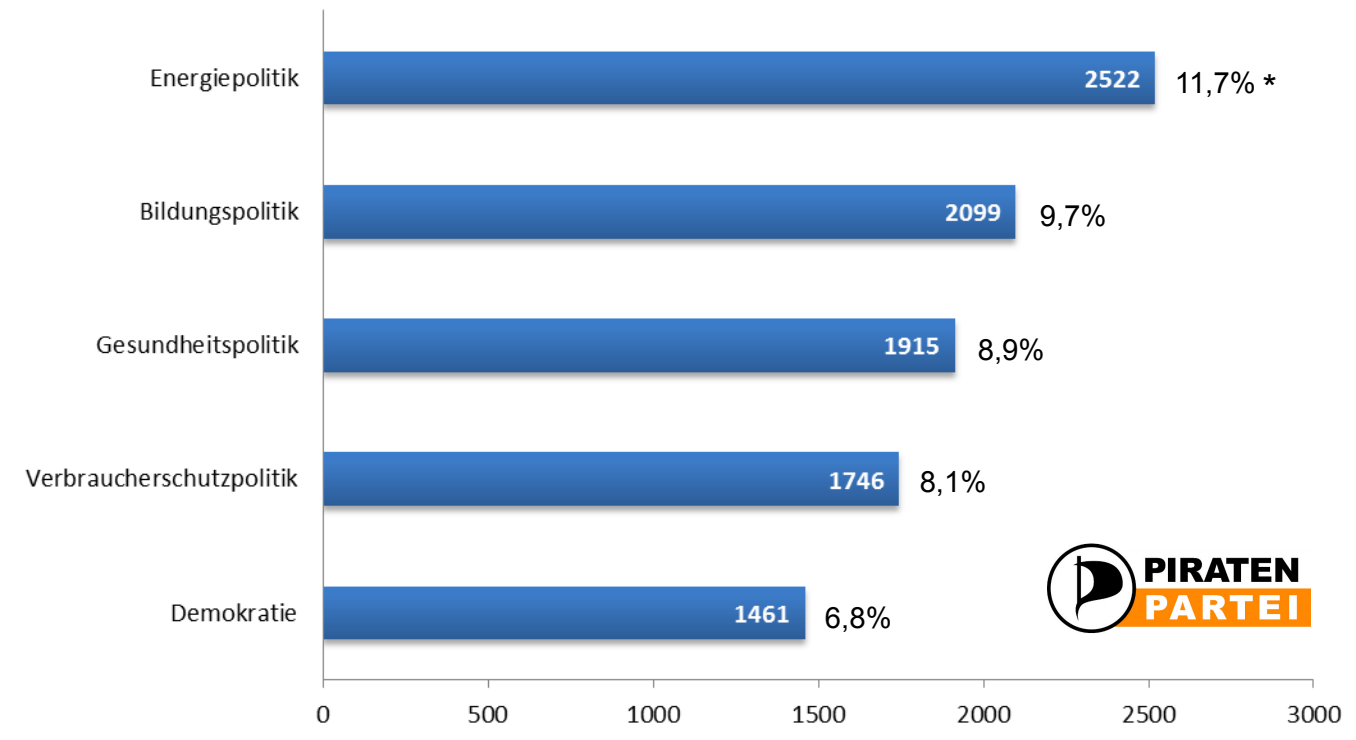


* Die Prozente geben den Anteil des jeweiligen Themas im Verhältnis zum Gesamtprogramm an.



Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

Die 5 häufigsten Themen im Piraten-Programm (Wortzahl)



* Die Prozente geben den Anteil des jeweiligen Themas im Verhältnis zum Gesamtprogramm an.

Wahlprogramm- Check 2013

CommunicationLab
Institut für Verständlichkeit.



Anhang



Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

Untersuchungsdesign

Die formale Verständlichkeit der Landtagswahlprogramme wurde quantitativ und qualitativ gemessen. Für das **quantitative Verfahren** wurde die vom H&H Communication Lab und von der Universität Hohenheim entwickelte Verständlichkeitssoftware TextLab verwendet. Diese Software berechnet verschiedene, validierte Lesbarkeitsformeln sowie für die Verständlichkeit relevante Textfaktoren (z.B. Satzlängen, Wortlängen, Schachtelsätze und den Anteil abstrakter Wörter). Aus diesen Werten setzt sich der „Hohenheimer Verständlichkeitsindex“ zusammen, der die formale Verständlichkeit der Programme abbildet.

Das vom H&H Communication Lab entwickelte **qualitative Verfahren** (leitfadengestützte Expertenanalyse) erfasst auch Aspekte der Verständlichkeit, die die quantitative Analyse nicht berücksichtigt: z.B. die thematische und begriffliche Konsistenz, die inhaltliche Komplexität, die Ideendichte oder die Erläuterung von Fachbegriffen.



Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

Hohenheimer Verständlichkeitsindex

Der „Hohenheimer Verständlichkeitsindex“ reicht von 0 (überhaupt nicht verständlich) bis 20 (maximal verständlich).

Zum Vergleich:

- **Doktorarbeiten** in Politikwissenschaft haben eine durchschnittliche Verständlichkeit von 4,3.
- Die Politik-Beiträge in der **Bild-Zeitung** haben eine durchschnittliche Verständlichkeit von 16,8.

Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

Hohenheimer Verständlichkeitsindex: Erfasste Parameter

Lesbarkeitsformeln

- Amstad-Formel
- 1. Wiener Sachtext-Formel
- SMOG Index
- Lix Lesbarkeitsindex

Verständlichkeitsparameter

- Durchschnittliche Satzlänge
- Durchschnittliche Wortlänge
- Anteil Wörter mit mehr als 6 Zeichen
- Anteil Schachtelsätze
- Anteil Sätze über 20 Wörter

Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

Hohenheimer Verständlichkeitsindex: Berechnung

Aus den erhobenen Parametern wurde der „Hohenheimer Verständlichkeitsindex“ berechnet:

1. Um die Ergebnisse bewerten zu können, wurden zunächst Zielwerte (Benchmarks) definiert. Hierfür wurden Texte der Bild-Zeitung aus dem Ressort Politik ausgewertet (Zielwert leichter Text) sowie Abstracts aus politikwissenschaftlichen Doktorarbeiten (Zielwert schwere Texte). Diese Benchmarks wurden für jeden Formelwert und jeden Parameter errechnet.
2. Um alle Werte miteinander vergleichen zu können, wurden die Ergebnisse auf eine Skala von 0 (sehr schlecht) bis 10 (sehr gut) standardisiert.
3. Die Einzelwerte wurden nun zu einem Durchschnittswert für die Formeln und zu einem Durchschnittswert für die Parameter verrechnet.
4. Beide Werte wurden schließlich zu einem Indexwert addiert.

Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

DOTA-Verfahren nach Ertel: Quellenangaben

- Ertel, Suitbert (1972): Erkenntnis und Dogmatismus. Psychologische Rundschau, Nr. 23, S. 241-269.
- Ertel, Suitbert (1978): Liberale und autoritäre Denkstile: Ein sprachstilistischpsychologischer Ansatz. In: von Thadden, Rudolf (Hrsg.): Die Krise des Liberalismus zwischen den Weltkriegen. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, S. 234-255.
- Ertel, Suitbert (1981): Prägnanztendenzen in Wahrnehmung und Bewußtsein. Zeitschrift für Semiotik, Nr. 3, S. 107-141.

Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

DOTA-Verfahren nach Ertel: A- und B-Ausdrücke

Zur Messung des Dogmatismus entwickelte Ertel ein Diktionär aus über 500 Wörtern, wobei A-Ausdrücke für einen dogmatischen Stil und B-Ausdrücke für einen liberalen Stil stehen.

Kategorien	A-Ausdrücke	B-Ausdrücke
Häufigkeit, Dauer, Verbreitung	immer, nie, stets	gelegentlich, oft selten
Anzahl und Menge	alle, niemand	einige, mehrere
Grad und Maß	absolut, total	relativ, vorwiegend
Gewissheit	eindeutig, natürlich	möglich, vermutlich
Ausschluss, Einbeziehung und Geltungsbereich	ausschließlich, uneingeschränkt, nur	auch, ebenfalls, andererseits
Notwendigkeit und Möglichkeit	müssen, nicht dürfen	können, nicht müssen

Wahlprogramm-Check 2013: Landtagswahl in Niedersachsen

Prof. Dr. Frank Brettschneider
Claudia Thoms, B.Sc.
Dr. Jan Kercher

Universität Hohenheim
Kommunikationswissenschaft
Fruwirthstraße 46
70599 Stuttgart
Tel. 0711 / 459-24030

komm@uni-hohenheim.de
<http://komm.uni-hohenheim.de>

Dr. Anikar Haseloff
Oliver Haug

Geschäftsführer
H&H Communication Lab GmbH
Am Hindenburgring 31
89077 Ulm
Tel. 0731 / 9328420

info@comlab-ulm.de
<http://www.comlab-ulm.de>

